

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich König.

**König, Johann Friedrich
Rhajappen
Sattinaden
Schawrirajen**

Tarangambadi, 1790

September 1790

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171486

der in unsern Anfang. In unserm ersten
 Jahr ist in Brüssel ein großer Anhang, so
 vorzüglich ist es im Jahr 1807 auch in
 Kinder geworfen, so ist eine Anzahl
 3 Tage aufgeführt von der H. Senior Mauritia
 d. Kap. Gellertkauten bekannt wurde.
 Zu Anfang des Sept. erhielt einen Brief
 von einem engl. Missionen Freund in Neapel
 mit einem Briefe von 40 Mrk. St. für
 die Mission, die auch in Madras, wo der
 Briefe geschickte war, richtig eingezogen
 ist worden. Von dem Anfang des vorigen
 Jahres wurde mir durch den engl. Bischof
 in Neapel mit einem Briefe von 18 Mrk. St.
 d. Mrk. über von oben, die von Freunden
 gesandt. Mit aber nicht gemeldet wurde
 wegen dieses Geld bestimmt, so sehr
 begierig es war die Befriedigung von
 diesem Geld sehr selten. Es ist wohl
 aber sehr viel mit dem ersten der
 viel, gut, so in Trarkebet mit seiner
 Familie von der Missionen geworfen,
 wessenthalb der Herrschaft. Mir gab
 ich damals ein wenig geschickte Missionen
 ganz zur freien Verfügung, so selten die
 die einzelnen Anfang, so zu dem
 Befriedigung seiner Pflicht in der Mission,
 womit er eifrig und seine Frau
 wären fortzusetzen getrieben.
 Unter der Communication befindet
 sich in diesem Jahr eine, die so sehr in
 der Herrschaft Gefangenen sehr geworfen.
 Er

da trieb in vorig Krieg bey den Engländern
als Officier in sein Bataillon Le pagey.
In dem Bataillon lag in Divulspingelly
als Hyder daselbst mit seiner Armee stand.
Da der Winter zum Fort zu weit kam
wurde das Bataillon abgezogen ein
Arbeiter zu weizen; obgleich aber auf
einem Glücksfalle d. wurde vom Fort ab-
gezogen d. gefangen genommen. Einige
von den Gefangenen, die bey Hyder die Arbeit
versuchen wollten, wurden als Gefangene nach
Seringapatnam geschickt, wo sie in Ge-
fängnisse bey dem d. Hofe gesesselt
wurden. Unter diesen lagten vier auf
einen Pfriese. Allein die Härte der
Gefängnisse wüthigte sie alle auf und
nach einiger Hyder die Arbeit zu beenden
so kamen bey einem Hyder d. Armeen
wieder die Vögel zum Pfriese. Die
wurden aber alle vertrieben in die von
sich selbst Lager, wovon die meisten
Armeen nicht mehr lebten. In der jetzigen
Krieg, da die Engländer Sattimanga-
lam wegnahmen, fanden auch wieder
20 andere Gefangene, wieder zum
Lagey Armeen zu desertieren, die sich
schon längst zu dem König gewandt
zu haben. In exanimierten sie, ob es auf
einer Auffindung der Befreiung ein
Hofpat von der christl. Religion
gewandt, wurde aber nicht anfangen.
Die Arbeit von der Religion d. Hofpat

und die Gebete unserer so wohl. Ich wünsche
ihnen zur Seelsorge von Gott, & Barmherzigkeit
in uns christl. Barmherzigkeit, was Gott
wird. Amen. Amen. Amen.

Am 1. März für die von Altes u.
Kraft der Zeit zur Zeit zum östl.
Empfang der Zeit. Abenteurer. Amen. Amen.
Empfang der Zeit. Amen. Amen. Amen.
für die Amen.

Die Kriegszustände im Lande
sind so sehr vorüber für die Zeit
man hoffentlich. Die von der
Amen. Amen. Amen. Amen. Amen.
unterfallen. Amen. Amen. Amen.
8 Monate ist der Krieg sehr
aber von der Zeit. Amen. Amen.
fallen, die Zeit vorüber. Amen.
und für die Zeit. Amen. Amen.
fatiguiert. Gott bewahre uns
die Zeit der Zeit. Amen. Amen.
von der Zeit. Amen. Amen. Amen.
Amen. Amen. Amen. Amen. Amen.
Amen. Amen. Amen. Amen. Amen.